

Den Weg zu einer Schule für alle gehen! - Zu wenig
Gesamtschulplätze in NRW
(Presseerklärung Jonas Bens)

Zur BewerberInnenlage für Gesamtschulplätze in NRW erklärt Jonas Bens, Mitglied des Landesvorstandes der Linkspartei.NRW:

In diesem Jahr gab es mehr Bewerbungen für Plätze an Gesamtschulen in NRW als je zuvor. Etwa 30.000 Plätze in NRW stehen hierbei über 47.000 Anmeldungen gegenüber. Über 17.000 Schülerinnen und Schüler erhalten somit keinen Platz an einer Gesamtschule. Offenbar erfreut sich die Gesamtschule nach wie vor größter Beliebtheit. "Die Politik der Landesregierung, die aus ideologischen Gründen Gesamtschulen benachteiligt, ignoriert die Tatsache, dass Eltern und Kinder einen weiter steigenden Bedarf an solchen Schulen anmelden", sagte Jonas Bens, Mitglied des Landesvorstandes der Linkspartei.NRW.

Das Schulsystem in der BRD und auch in NRW gehört zu den selektivsten der Welt. Nirgendwo anders in Europa hängt der Schulerfolg so stark vom Einkommen der Eltern ab wie in Deutschland. Zudem schneiden in den OECD-Studien die Staaten mit Gemeinschaftsschulsystemen grundsätzlich besser ab. Gesamtschulen in NRW sind bei allen Problemen ein Schritt in die richtige Richtung und die hohe Zahl der Anmeldungen zeigt, dass Eltern und Kinder in NRW vom dreigliedrigen Schulsystem nicht überzeugt sind. Statt weiter das Gymnasium als goldenes Kalb mit Klauen und Zähnen zu verteidigen, sollte die Landesregierung einen Richtungswechsel einschlagen, um zu einer Schule für alle zu kommen.

Längeres gemeinsames Lernen bringt höhere Bildungserfolge. Davon profitieren besonders Kinder aus so genannten bildungsfernen Schichten. Ihnen werden die Chancen auf den Erwerb eines höheren Bildungsabschlusses nicht von vornherein erschwert. Zudem wird bei den sozial gemischten Gruppen die Sozialkompetenz aller gestärkt. "Alle Unkenrufe, manche Kinder würden dadurch in ihrer Entwicklung gebremst, dass sie mit Kindern zusammen lernen, die sonst auf die Real- oder Hauptschule gehen würden, sind wissenschaftlich durch nichts begründet. Sie haben eher etwas mit Elitedenken und überholtem Klassenbewusstsein zu tun", so Jonas Bens abschließend.